

I.

Spanien.

Die westlichste Halbinsel Europas ist die Pyrenäen-Halbinsel, welche in vielen Beziehungen mit Arabien, der südwestlichsten Halbinsel Asiens, zu vergleichen ist. Beide bestehen ihrer Hauptmasse nach aus Hochflächen, welche Wüsten- und Steppencharacter tragen; beide gestatten in ihrem Inneren ein abgeschlossenes Leben, eine selbständige Entwicklung des Volkes, und sind doch wieder durch ihre Küstenbeschaffenheit auf grossartigen Handel und Weltverkehr hingewiesen. Vielleicht ist es daher nicht Zufall, dass die Araber sich in Spanien so lange gehalten und dort sich so wohl gefühlt haben. — Spanien wird durchschnitten vom 40sten Parallelkreise, welcher auch durch Italien und die Hämushalbinsel geht. Er durchschneidet gerade die Mitte von Spanien, so dass unmittelbar nördlich von ihm Madrid, die jetzige Hauptstadt, und unmittelbar südlich an ihm Toledo, die alte Hauptstadt der Westgothen, der Sitz des vornehmsten Erzbischofs von Spanien, liegt. In Italien geht der 40ste südlich von Neapel und in der Hämushalbinsel trennt er das alte Griechenland vom übrigen Stamme ab. Es ist doch merkwürdig, wie durch diesen Parallelkreis die Lage der 3 Halbinseln zu einander anschaulich bestimmt wird. Durch den Westen der Halbinsel geht der 10te Meridian, welcher auch Irland schneidet. In Irland kommen Pflanzen vor, welche sonst in Europa nur in Spanien sich finden. Der äusserste Osten Spaniens wird vom 20sten Meridian durchschnitten, an dem Paris liegt. Die Mitte Spaniens hat selbstverständlich continentales Klima, doch unterscheiden wir bei Spanien drei klimatische Zonen. Der Nordrand hat mitteleuropäisches Klima, dort findet sich eine schöne, reiche Alpenwelt, dort ist Fülle der